

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 150.

Halle, Donnerstag den 1. Juli
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pionier August Buntl in der Garde-Pionier-Abtheilung, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Wie die „Zeit“ erfährt, hat Se. Majestät der König noch vor seiner Abreise nach Tegernsee eine Allerhöchste Ordre vollzogen, welche die volle Stellvertretung in der Leitung der Staatsgeschäfte Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen auf fernere drei Monate vom 23. Juli ab überträgt.

Auf Grund der Verordnung zu der unter den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers und wegen Vergütung des ausländischen Zuckers und Syrups vom 16. Februar d. J. ist von dem Finanz-Minister eine Circular-Verfügung an die Provinzial-Steuer-Directionen erlassen worden, nach welcher, wie in dem Schluß-Protokolle über die letzte, die Zuckerfrage betreffende Zoll-Conferenz festgesetzt ist, eine fernere Herabsetzung der Ausfuhrzoll-Vergütung für den in inländischen Siebereien raffinierten inländischen Zucker von 6 Thlr. auf 5½ Thlr. vom Str. Nettogewicht seit dem 1. Sept. d. J. stattfinden soll. Zugleich soll nach erfolgter Zustimmung der übrigen Zollvereinsstaaten eine Modification dahin eintreten: „das Besitzen von Kolonial-Zuckersiedereien, welche an einer Rübenzuckerfabrik oder an einer Raffinerie betheiligte sind, der wegen Mitverarbeitung von inländischem Zucker kein Anspruch auf Zollvergütung für ausgeführten Zucker zusteht, dieses Umstandes halber der Anspruch auf Zollvergütung nicht entzogen werden soll, wenn die Fabrik, welche inländischen Rohzucker erzeugt oder verarbeitet, von dem Sitze der Kolonial-Zuckersiederei mehr als zwei preussische Meilen entfernt ist.“

Der gestrige „St.-A.“ enthält eine Circular-Verfügung vom 14. Juni 1858, betreffend die Stempelpflichtigkeit der Atteste der Apotheken-Besitzer über die Lehr- und Servicezeit der Lehrlinge und Gehülfen. Die vom Kreisphysikus auszufertigende Besätigung der Atteste der Apothekenbesitzer, daß ihre Lehrlinge resp. Gehülfen während der in dem Attest angegebenen Zeit wirklich in Lehre gestanden

oder im Geschäft servirt haben, ist, nach dieser Verfügung des Cultusministers, als eine amtliche Bescheinigung stempelpflichtig.

Das Project einer Actien-Schlächterei nach dem Muster einer Actien-Bäckerei ist so weit bereits gediehen, daß die Ausführung wohl noch in diesem Jahre erfolgen dürfte. Die hiesigen Fleischpreise halten immer noch eine Höhe, welche zu den Viehpreisen in keinem Verhältnisse stehen.

Die technische Kommission zur Feststellung der montenegrinischen Grenzverhältnisse wird, wie die „Pr. C.“ erfährt, in kürzester Zeit schon zusammentreten. Es wird daher auch der preussische Commissarius schon in den nächsten Tagen dorthin abgehen. Dem Vernehmen nach ist dazu der Hauptmann Stein v. Kaminsky vom Generalstabe des 8. Armeekorps designirt.

Die Commissarien derjenigen deutschen Staaten, welche die gothaische Konvention vom 15. Juli 1851 wegen gegenseitiger Verpflchtung zur Uebernahme der Auszuweisenden abgeschlossen haben, so wie derjenigen, welche derselben später beigetreten sind, werden sich am 15. Juli d. J. zu einer Konferenz in Eisenach zusammenfinden. Nach der „Pr. C.“ handelt es sich vornehmlich um eine Deklaration des §. 9 des Vertrages vom 21. Decbr. 1850.

Frankreich.

Paris, d. 28. Juni. Bis zur Stunde weiß man noch nichts über den Tag, an dem die Konferenz wieder zusammentreten wird. Hier sowohl, als in Petersburg hat man immer noch nicht den Plan aufgegeben, die Lage der christlichen Bevölkerungen der Türkei zur Besprechung vor die Konferenz zu bringen. Das Pays spricht heute davon und kündigt mit ziemlich großer Bestimmtheit an, daß die Großmächte beschlossen hätten, diese Frage der pariser Konferenz vorzulegen, da der Hatti-Hümayun nicht ausgeführt worden sei. Neben dieser Frage beschäftigt man sich hier noch besonders mit Montenegro. Das diesen Gegenstand betreffende Schreiben aus Triest im Constitutionnel wurde natürlich in Paris angefertigt. Man legt darin der Türkei die Absicht bei, Montenegro bloßzulegen zu wollen, und fürchtet, daß es dabei zu einem Zusammenstoß kommen könne. Zugleich er-

Die Donauschiffahrts-Akte vom 7. Novbr. 1857.

Zu den europäischen Angelegenheiten, mit welchen sich gegenwärtig die pariser Ministerkonferenz beschäftigt, gehört auch die Regulirung der Schifffahrt auf der Donau.

Dagegen wir nur sehr geringe, ja fast keine Hoffnung haben, daß die genannte Konferenz im Sinne des pariser Vertrages vom 30. März 1856 prüfen und entscheiden werde, so bleibt es doch immer von Interesse, nachzuweisen, was die Uferstaaten der Donau durch ihre winterrliche November-Akte aus den Frühlingbestimmungen des pariser Friedensvertrages gebildet haben. Das Interesse gewinnt vielleicht noch an Heftigkeit, wenn wir einen Blick auf die des November-Akte vorhergehende und nachfolgende und jetzt immer noch gepflanzte Stimmung werfen.

Die Freiheit der Donau bildete während des letzten orientalischen Krieges ein sehr beliebtes und zumal für österrreichische und bayerische Staatsbeden sehr fruchtbares Thema. Man benutzte die seit Jahren in Süddeutschland herrschende Meinung, welche sich mit der Hoffnung schmiegte, die Freiheit der Donau werde das Alpha und Omega für die Wiederherber der alten Gewerbs- und Handelsblüthe in dem ganzen Verkehrsgebiete dieses größten europäischen Stromes werden. Wir erinnern uns noch recht gut jener zauberischen Phantasien, in welchen mehrere Jahre vor dem orientalischen Konflikt der Präsident einer bayerischen Handelskammer auf dem hallischen Kongreß der Industriellen die Vortheile einleuchtend zu machen suchte, welche für Deutschland aus dessen Verbindung mit Oesterreich zu machen erwachsen würden: denn Oesterreich in Verbindung mit dem deutschen Zollvereine würde die Donau von den russischen Besandungen und Verschlämmungen befreien und diesen Strom wieder zur Handelsstraße, zur großen Puleader für den centraleuropäischen Güter- und Völkerverkehr erheben. Während die übrigen deutschen Flüsse die Vermittler des transatlantischen Verkehrs wären, würde die Donau

die alten Handelswege in das schwarze Meer, in die asiatischen Gebiete, in das alte Morgenland der Phantastie öffnen und eine Verkehrsrichtung wieder herstellen, welche seit den Tagen Karls des Großen bis ins 16. Jahrhundert die große mitteleuropäische Güterstraße zwischen zwei Welttheilen gewesen sei. Die alten Handelsstädte Ulm, Regensburg, Augsburg, Nürnberg würden wieder werden, was sie einstmals gewesen: reiche und mächtige Centralstöße des Gewerbfleißes und des deutschen Handels, sogar das von der Erde verschwundene Loth mit seinen karolingischen Hengstgrafen und kaiserlichen Zoll- und Provinzial-Steuerdirektoren würde aus dem Grabe wieder ersehen. Der Mittel- und Nachwelt würde es alsdann einleuchten, von welcher Weltwichtigkeit die jetzt kaum beachtete bayerische That, der Ludwigskanal, sein werde.

So hatte sich die südliche Hälfte unsers Vaterlandes mit Hilfe einer höchst unvollkommenen Kenntniß der Geschichte in die zauberische Wäme der Einbildung hineinphantasirt und gebildet von den eigenen poetischen Anschauungen die wahre Natur des heutigen Verkehrs völlig aus den Augen verloren. Sogar die klühere norddeutsche Volksnatur ließ sich blawellen von den südlichen Ueberschwinglichkeiten verleiten oder überbot sie noch, gedrängt durch bittere Erfahrungen, die der deutsche Handel auf allen seinen konventionellen Handelsflüssen insofern gemacht hat, als die deutschen Bundesgesetze und Grundrechte die Freiheit der Handelsflüsse in der häufigsten Form vorschreiben und die auf dieser Grundlage errichteten Flüßaktien der einzelnen Uferstaaten diese Freiheit zum Theil durch diplomatische Auslegungen, vor welchen die ärgste Sophistik erdichtet, vollständig zu nichte gemacht hat. Nur einer von den größten deutschen Flüssen, die Oder ist von dem Punkte an, wo sie dem Handelsverkehr dient, bis in die Mündung von allen Spekulationen für die Staatsfinanzen völlig frei, und diesen Vorzug und diese Begünstigung verdankt der Handel allein der preussischen Regierung, während Rhein, Elbe, Weser, Elbe, Saale von den Kleinern, für sich selbst lebensunfähigen Uferstaaten als Mittel benutzt

Die Schlesiſche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,
mit dem Gewährleistungs-Kapital von Drei Millionen Thaler Pr. Crt.,
 versichert Mobilien und Immobilien zu angemessenen billigen Prämien, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile, so wie den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung, und vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Löſchen entstehen.
 Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Gesellschaft ist zu weitem Mittheilungen und Hülfleistungen bei Anfertigung der Anträge gern bereit und zur alsbaldigen selbständigen Vollziehung der Policen bevollmächtigt.

Haupt-Agentur Halle,
G. G. Kilian,
 Firma C. G. Fritsch & Co.

Stabliſſements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage nieder-gelassen habe. Alle in das Friseur-Geschäft einschlagende Arbeiten, als: Perücken, Toupets, Scheitel, Locken, Flechten zc. mein bequem und sauber eingerichtetes Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, so wie ein Lager englischer, französischer und deutscher Parfümerieen empfehle ich unter Zusicherung solider Bedienung und möglichst billiger Preise.

Halle, den 1. Juli 1858.

Albert Wiener,
 Coiffeur,
 große Steinstraße Nr. 14.

**Vorzüglich schöne neue engl. Matjes-He-
 ringe** empfehle nebst **1857r engl. Vollheringe**
 in Tonnen, Schocken u. einzeln. **G. Goldschmidt.**

Crème Allasch (echt russ. Doppelkümme) empfing u. empfehle ne-
 ben **Elix. de la grande Chartreuse, Ves-
 petro de Milano,** echtem **Maraschino di
 Zara Cedro u. Canella di Zara,** franzö-
 sischen u. holländischen **Dessert-Liqueurs**
 in echter Waare etc. **G. Goldschmidt.**

**Süße Messinaer Apfel-
 finen** erhielt nochmals eine Sen-
 dung und empfiehlt billigst

J. Kramm.

Neue saure Gurken
 nebst schönen Pfeffergurken empfiehlt

J. Kramm.

Bad Wittekind.
 Heute Donnerstag den 1. Juli
Concert.
 Anfang 5 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.
 Heute Donnerstag den 1. Juli
Concert.
 Anfang 7 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Bürgergarten.
 Donnerstag Abends 7 Uhr **Concert.**
 Damen 1/2 $\frac{1}{2}$, Herren 1/2 $\frac{1}{2}$. Zapfenstreich
 bei bengalischer Beleuchtung.

Hôtel de Prusse
 von **J. A. Rosenthal,**
 Leipzigerstr. 31 in Berlin
 empfiehlt sein in allen seinen Theilen neu
 elegant eingerichtetes **Hôtel,** verbunden
 mit einem **Wein-, Caffee- u. Lese-
 Salon** nebst Speisung à la carte, er-
 laube mir dasselbe allen Reisenden, na-
 mentlich seiner ausgezeichneten Lage we-
 gen, bestens zu empfehlen.

**Rechenknecht nach dem neuen Preuß.
 oder Zoll-Gewicht.**
 Martin Müller.
 Verf. des „Altenhochl. Rechenr. f. d. Umwandlung zc.“
Zuverlässiger Rechenknecht nach dem neuen Preuß. Gewicht
 in vollständig ausgerechneten Tabellen
 für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden,
 Lothen und Quentgen.
Inhalt.
 1) Wenn 1 Gr. so u. so viel kostet, was beträgt der Preis für 1 bis 100 Pfd.
 2) Wenn 1 Pfd. do. — — — — — 1 — 30 Ztg.
 3) Wenn 1 Ztg. do. — — — — — 1 — 10 Quent.
 4) Gewichtstafeln, welche dem Verfahr eines Thalers entsprechen.
 Die Auflage. 5 Bogen oder 81 Seiten Tabellen. Preis 10 Sgr.
 Verlag von **Schroedel & Simon in Halle.**

Polster- und Tapezierarbeiten werden von mir in und außerhalb dauerhaft und
 zu billigsten Preisen pünktlich besorgt.
C. Koth, Tapezier und Decorateur, Schmeerstraße 7.

Speditions- & Commissionsgeschäft
 in **Rohtstoffen, Producten und Fabrikaten**
 von
Emil Hesse & Schlitte in Nordhausen.

Nachdem ich die Prüfung als
Maurermeister
 abgelegt und von Königl. Regierung das Be-
 fähigungszeugniß erhalten habe, empfehle ich
 mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen
 Publikum mit der Bitte, mich bei vorkommenden
 Bauten mit gefälligen Aufträgen beehren
 zu wollen.
 Stößen, den 29. Juni 1858.
Wilhelm Strauß.

12 Schock langes Roggenstroh und 6
 Schock Haferstroh hat zu verkaufen der
 Gastwirth **Hegel** in Wimmelburg bei Es-
 leben.

Der im Frühjahr 1856 auf dem Rittergute
 Solme stationirte **Erwalter Winkler** wird
 hierdurch aufgefordert, mir binnen 14 Tagen
 seinen Wohnort anzuzeigen.
 Lohnsdorf, den 29. Juni 1858.
Friedrich Pehold.

Einladung.
 Den 5., 6., 7. u. 8. Juli d. J. wird un-
 ser solennes Vogelſchießen abgehalten werden.
 Indem wir dazu ergebenst einladen und um
 zahlreiche Theilnahme bitten, bemerken wir,
 daß nur Diejenigen, welche selbst schießen oder
 schießen lassen, an dem Balle und der Königs-
 mahzeit Antheil nehmen können.
 Montags: Nachmittags Concert, Abends Ball.
 Dienstags: Mittags Diner, Nachmittags Con-
 cert, Abends Ball.
 Mittwochs: Nachmittags Concert und Abends
 Ball.
 Donnerstags: Königsschmaus und Ball.
 Weisensels, den 28. Juni 1858.
Das Directorium der Schützen-Gesellschaft
 mit gegogenem Gewehr.
G. Alienide, Otto Reichardt.
Auf dem hohen Petersberg.
 Sonntag den 4. Juli ladet zum Concert
 freundlichst ein **Wehde.**

Gebauer-Schwetſchke'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Schönerstedt,
Eduard Hahn.
 Hettstädt, den 27. Juni 1858.

Verbindungs-Anzeige.
 Unsere am 27. Juni stattgefundenen Verbin-
 dung zeigen wir Verwandten, Bekannten und
 Freunden hiermit an.
Paul Schmidt,
Marie Schmidt geb. Grünhagen.
 Schladebach und Leuditz.

Todes-Anzeige.
 Am Dienstag früh 4 Uhr entriß uns der
 unerbittliche Tod unsern lieben kleinen **Carl**
 in einem Alter von 2 1/2 Jahr. Um stillen Bei-
 leid bittend die theilnehmenden Freunden und
 Verwandten zur Nachricht.
 Gröbers, am 29. Juni 1858.
Carl Feiffing
 nebst Frau.

China.

Ueber die schon erwähnten besorglichen Zustände in Kanton erfährt man, daß die britischen und französischen Regierungsbevollmächtigten dem Vicegouverneur Pihkwei eine Wache von 50 Mann in seinen Palast gelegt haben, angeblich, weil er sich nach Fatschan hatte begeben wollen, wohin er seine Siegel und Diener schon vorausgeschickt hatte. Mehrere andere höhere Mandarine sind aus ähnlichen Gründen unter noch schärfere Kontrolle gestellt worden. Der vom Kaiser neu ernannte Gouverneur Hwangtsunhan soll sich etwa 20 engl. Meilen nördlich von Kanton befinden; er scheint den Verlauf der Dinge abwarten zu wollen. Ansehnliche Haufen von chinesischen Soldaten werden in der Nachbarschaft von Kanton zusammengezogen, es heißt bis zu 20,000 Mann; unter ihnen auch ein Korps der wegen ihrer Größe und Stärke bei den Chinesen berühmten Kiba, eines Tartaren Stammes, der seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in der Provinz Kwangtung angesiedelt ist. General van Straubenzee, der Höchstkommandirende in Kanton, hat befohlen, alle leeren Häuser offen stehen zu lassen; alle Personen, die bewaffnet oder mit Schießpulver versehen die Thore passieren wollen, zu verhaften; alle Häuser in der Nähe der Wälle niederzureißen. Außerdem hat er den Chinesen verboten, nach 8 Uhr Abends über die Straßen zu gehen. Dennoch haben sich einige Ungehelichkeiten ereignet. Ein Offizier fand bei einer nächtlichen Runde eins der innern Stadttore verbarrikadirt. Als er hinüberklettern wollte, ward auf ihn gefeuert; glücklicherweise fehlte ihn der Schuß. Ein Beamter des britischen Konsulats war nahe daran, als er in einem Tragstuhl eine der Vorstädte passirte, von einer ungestümen Rote Chinesen angegriffen zu werden.

Nach einer, wie es scheint, zuverlässigen Nachricht im „North China Herald“ lauten die von Vertretern der fremden Mächte während ihrer Anwesenheit in Schanghai übergebenen Antworten des chinesischen Staatsministers Yu dahin, daß, wie bekannt, der britische und französische Bevollmächtigte sich nach Kanton zurückgeben möchten, um dort mit dem Kaiserl. Kommissär Hwangtsunhan die Unterhandlungen zu beginnen. Dem Bevollmächtigten von Nordamerika wird das Wohlgefallen des Kaisers darüber bezeugt, daß er sich bei dem Angriff auf Kanton nicht betheiligte habe, dann aber wird auch er an den Kommissär Hwangtsunhan nach Kanton verwiesen, um mit diesem wegen zweifelhafter Deutungen der Verträge zu verhandeln. Der russische Gesandte, Admiral Putiatine, endlich wird, weil die russ. Regierung kein auf Verträgen beruhendes Recht habe, in den fünf Hafenstädten Handel zu treiben, auch keinen Grund habe,

sich in die Angelegenheiten wegen Kanton zu mischen, ersucht, sich so bald als möglich nach dem Amurfuß zu begeben, wo ein Kaiserl. Kommissär seiner warte, um mit ihm die Grenzangelegenheiten zu ordnen. In Folge dieser Depeschen, von welchen jede den einzelnen Bevollmächtigten der fremden Mächte für sich übergeben wurde, führen diese mit ihren Geschwadern nach dem Peihofusse, dem Zugange zu Peking.

Fremdenliste.

Ingekommen Fremde vom 29. bis 30. Juni.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Arnholdt a. Gotha, Martischeffel a. Köln, Winisch a. Frankfurt. Hr. Prof. Bindel m. Fam. a. Berlin. Hr. Registrar Poyse a. Hamburg. Hr. Prof. a. Schwerin. Hr. Colleg.-Rath v. Hübe m. Fam. u. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Med.-Rath Jizau a. Baltie.
Stadt Zürich: Hr. Damm. Kestmann a. Hannover. Hr. Defon. Busch a. Wolsfeld. Baubeh. Lember a. Prag. Die Hrn. Kauf. Kurz u. Hundius a. Berlin. Hesse a. Erfurt, Langmann a. Frankfurt.
Goldner Ring: Hr. Geh. Reg.-Rath Lorenz a. Chemnitz. Hr. Gymn.-Lehrer Müllig a. Dresden. Hr. Optiker Bauding a. Hamburg. Hr. Capit. Janett u. Hr. Staatsrath Müllmann a. St. Petersburg. Die Hrn. Fabrikb. Hartraß u. Stieff a. Potsdam. Hr. Lehrer Kalfsch a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Cohn a. Berlin, Deloner a. Mainz.
Goldner Löwe: Die Hrn. Defon. Niese u. Götte m. Tochter a. Duerfurt. Hr. Dr. Finn a. London. Hr. Dr. phil. Berg a. Kopenhagen. Hr. Selzer a. Berlin. Hr. Fabrik. Gröbisch u. Hr. Kaufm. Gelsan a. Peltzig. Hr. Agent Gsurt a. Gotha. Hr. Ingen. Reuden a. Dresden.
Stadt Hamburg: Hr. Ger.-Assessor Baron v. Woljogen a. Kalbrietze. Die Hrn. Kauf. Liddemann a. Glogau, Hauschild a. Dulsburg, Hoffmann a. Goseln, Bothfeld a. Altona, Dielenbach m. Frau a. Meiningen, Feidberger a. Zwickau, Gohfeld a. Frankfurt a. M., Wlaim a. Herzberg. Die Hrn. Faktore Schlönde a. Neubeesen, Wurlinger a. Alsteden. Hr. Architekt Schleiter a. Stendal.
Schwarzer Bär: Hr. Privatm. Ellenbogen m. Sohn a. Pößb. Hr. Rauchwaarendlr. Bernhardt a. Leineweide.
Goldne Kugel: Hr. Fabrik. Wolff a. Längensfeld. Hr. Finanz-Minist.-Secr. Müller a. Dresden. Hr. Kaufm. Vogel a. Uebigau. Hr. Fabrik. Hüfner a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Apoth. Mehnert u. Hr. Kaufm. Weber a. Neu-York. Die Hrn. Kauf. Bamberger m. Frau a. Berlin, Friederichs m. Frau u. Tochter a. Hamburg. Hr. Gutbes. Neubauer a. Lützenstein. Frau Rent. Rüteroff a. Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	29. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,88 Par. L.	334,07 Par. L.	334,59 Par. L.	334,51 Par. L.	
Therm. d. Luft	3,31 Par. L.	2,72 Par. L.	3,42 Par. L.	3,15 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	78 pCt.	29 pCt.	68 pCt.	55 pCt.	
Luftwärme	8,6 Gr. Rm.	18,8 Gr. Rm.	12,6 Gr. Rm.	13,3 Gr. Rm.	

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Flussschiffbauers **Carl Koch** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 16. Juli d. J. einschließl. festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. Juni cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 19. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Wosse** im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnort hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wisse, Freitsch, Goedecke, Scheide, Fiebiger** und **v. Vieren** zu Sachwaltern vorge-schlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. Juni 1858.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Retourbriefe.

1) An den Siebereigesellen Güstler in Bernburg. 2) An den Schauspieldirector **Wredow** in Meisse. 3) An den Mühlenbesitzer **Schmidt** in Teubitz bei Ebbesün. 4) An **Gustav Stade** in Freyburg. 5) An den Gärtner **Müller** in Königslutter. 6) An Ein-

demann & Graul in Jersich. 7) An den Verwalter **Dachne** in Krenschlage bei Stendal. Halle, den 29. Juni 1858.

Königl. Post.-Amt. Fesca.

Hausverkauf.

Auf Antrag des jetzigen Eigentümers soll Freitag den 2. Juli Nachmittags 4 Uhr im **Jöhlerschen** Gasthause alhier das hier am **Bade Witterkind** und an dem **Königlichen Park** gelegene Haus Nr. 70, nebst Garten und einem Ackerplan von 35 □ Ruthen, durch uns an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus hat 3 Stuben, und sein Platz eignet sich zum Bau eines größeren Hauses. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon früher beim hiesigen Schulzen-Amt eingesehen werden.

Sie blicken sein, den 20. Juni 1858.

Das Dorfgericht.

Bekanntmachung.

Wegen Veränderung der Marktstände werden alle diejenigen Waarenverkäufer, welche die hiesigen Jahrmärkte besuchen und einen Stand gelöst haben, hiermit aufgefordert, den in ihren Händen habenden Standjetzel zu dem **am 12. Juli** cur. stattfindenden Jahrmärkte mitzubringen. Nebst, den 24. Juni 1858.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das neuerbaute **Bierbrauerei** und **Wohngebäude** des **Karl Traugott Lehrer** zu **Tiefurt** (nahe bei **Weimar**), an der von **Tiefurt** nach **Weimar** führenden Chaussee gelegen, nebst Zubehörungen und den vorhandenen Brauereigeräthschaften, ohne Rücksicht auf die Brauereigerechtigkeit selbst, zusammen **9164 R^r** gewürdert, soll im Wege der **Hülfsvollstreckung**

Montag den 12. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr im **Gasthose zu Tiefurt** versteigert wer-

den. Kauflustige werden hierzu eingeladen und können das Nähere aus dem in diesem Gasthose angeschlagenen Patente ersehen, auch auf Verlangen aus den Justizamts-Akten mitgetheilt erhalten. Zu erwähnen ist hierbei, daß die Brauerei zweckmäßig eingerichtet, insbesondere mit drei schönen lustigen Malzböden und guten Kellern, namentlich mit einem großen ausgezeichneten Felsenkeller und mit vorzüglichem Wasserleitungen versehen ist. Wenn Kauflustige das Gebäude u. vorher in Augenschein nehmen wollen, so haben dieselben sich an den **Gemeindevorstand** in **Tiefurt** zu wenden. **Weimar, den 1. Mai 1858.**

Großherzoglich S. Justizamt. N. Vulpinus.

Anzeige.

Zur endlich sichern Durchführung der **Schäferschen Erbschafts-Sache** — aber nur auf dem von **Wiedemann** öffentlich vor- u. angezeigten, gesetzlichem Fundament u. Wege — wollen sich die betr. Erben einfinden **am 5. Juli 9 Uhr** in der **Eierhalle zu Sangerhausen**.

Für sich und die bestimmenden, **anderweitigen Erben: die Geschwister Liebau.**

Obstverpachtung.

Die diesjährige Nutzung auf den zu dem **Vorwerk Wormsleben** gehörigen, in der **Unterriedorfer Flur** gelegenen **Pläumenungen** soll **Dienstag den 6. Juli d. J.** Nachmittags 2 Uhr in der **Ehntze** zu **Wormsleben** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Bemerk wird zugleich, daß **Ersther** die Hälfte des Kaufpreises sofort im Termine zu zahlen hat.

Schloß Seeburg, den 28. Juni 1858.

Der Oberamtmann Wendenburg.

Ein Laden mit Wohnung und Zubehör ist zum **1. October** zu vermieten **Schmeerstr. 31.**

Schmiede-Verkauf.

Der Schmiedemeister Reich in Beesenstedt beabsichtigt

- 1) eine daselbst belegene Schmiede mit Wohnhaus und Handwerkzeug,
 - 2) einen Ackerplan von 130 □ R.,
 - 3) einen Kirchberg von 1 M. 10 □ R.,
- öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu ich in dessen Auftrage Termin auf Montag den 5. Juli Vorm. 10 Uhr im Gasthause zu Beesenstedt anberaume habe und Kauflustige hierdurch einlade.
Wettin, den 24. Juni 1858.

Krahmer, Agent.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör wird vom 1. October ab gesucht. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. C. Nidel.

1 Zimmerkellner, in der französischen u. englischen Sprache bewandert, sucht Stellung. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. C. Nidel.

1 Oekonomie-Inspektor, 2 Verwaltung, 1 Volontair-Verwalter, 1 tüchtige Landwirthschafterin suchen Stellung. Näheres durch das Agent.-Gesch. von C. Nidel.

1 Ladendemoiselle, 2 perfecte Köchinnen finden gute Condition durch das Agent.-Gesch. v. C. Nidel, gr. Steinstr. 73.

Auf der Domaine Pforta bei Raumburg wird ein Kuhhirte gegen guten Lohn sogleich gesucht.

Meine Wohnung ist vom 1. Juli a. c. ab Alter Markt Nr. 34.
Carl Sachmann.

Eine gewandte Ladendemoiselle, welche schon conditionirt hat, findet sofort eine Stelle, desgl. finden tüchtige Mädchen für Küche und Haus gute Stellen durch Frau Lange, gr. Brauhausgasse Nr. 20.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Material-Geschäft in Chemnitz ein wohlzogener, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht, und ist auf frankirte Anfragen von erfahrenen unter Chiffre E. # 28. poste rest. Chemnitz.

Ein sehr freundlich eingerichtetes Logis, nach der Promenade gelegen, bestehend aus Entrée, 4 Stuben, Kammern und Zubehör mit zwei Balkons und Gaseinrichtung, ist sofort oder auch von Michaelis an eine anständige stille Familie zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße Nr. 83.

2000 R^r werden mit Verluft gegen Cession gesucht durch

Krüger, große Märkerstraße Nr. 7.

1000 R^r werden ohne Unterhändler auf sichere Hypothek auszuleihen gesucht. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Erped. d. Zig.

Eine hochtragende Ferkel, die schon gezogen hat, steht zum Verkauf bei
Gottfried Meinicke in Lertin.

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingerissene böhmische Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche hiermit einem hochgeachteten Publikum zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des Jos. Pöschl alhier, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr.

Zu erhalten durch die
Pfeffersche Buchh. in Halle:
Ein neuer

Stern der Hoffnung

für
Kranke und Leidende
entdeckt in der einzigen und
wahren Naturheilkraft,
die für jeden Menschen zugänglich und gegen jedes Uebel wirksam ist.
klar und wahr mitgetheilt von
Dr. C. W. Becker. Preis broch. 7 1/2 Sgr.
Rein auf physikalischem Wege, aber sichere, wirklich zu erlangende Hilfe und wichtige Aufschlüsse, findet hierin jeder körperlich Leidender.

Mit dem 1. Juli a. verlegen wir unsere Wein-Handlung in unser eigenes Haus kleine Klausstraße Nr. 10, und unsere Wein-Stube in die daselbst neu und elegant eingerichteten Parterre-Zimmer.

Wir halten unser, auf das Vollständigste assortirtes Lager von allen Sorten guter, rein-geltener ausländischer und Wein-Weine, ebenso wie unsere Wein-Stube zu gefälligem Besuche angelegentlich empfohlen, danken verbindlich für das uns in unserm feitherigen Lokale vielfach bewiesene Wohlwollen und bitten, uns mit demselben auch in der Folge geneigt zu berehren.

Halle a/S., d. 30. Juni 1858.

L. Hofmann & Co.,

Wein-Handlung, kleine Klausstraße Nr. 10.

Jedem denkenden, strebsamen Landwirth dringend empfohlen!
In der Fr. Hüttig'schen Buchhandlung in Hettstädt ist erschienen:

Reichardt, Dr.,

Agricultur-chemischer Vortrag,

gehalten im land- und forstwirtschaftlichen Verein zu Hettstädt am 13. April 1858. — Preis 5 Sgr.

In kurzen, leicht verständlichen Worten behandelt der Herr Verfasser diesen für jeden Landwirth so höchst wichtigen Gegenstand und kann demnach diese kleine Schrift jedem sich dafür Interessirenden aus voller Ueberzeugung empfohlen werden.

Vorräthig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Soeben erschien u. ist als neuester, interessanter u. sicherer Führer sehr zu empfehlen:

Das Thüringerland und der Thüringerwald.

Ein Reisebuch in Skizzen und Bildern.

Von G. Masch.

Mit 20 Stahlstichen und 2 Kärtchen der Thüringer Eisenbahn 1 1/2 R^r. Ausgabe ohne Stahlstiche mit den 2 Kärtchen 27 Sgr.

Verlag von C. A. Haendel in Leipzig.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Tapeten-Verkauf in Cönnern.

Einem bisigen so wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die neuesten Muster Tapeten auf Lager bekommen habe, welche ich zum Fabrikpreise verkaufe.
Cönnern, d. 27. Juni 1858.
W. Meyerstein.

Portland- und Roman-Cement in bester frischer Qualität und zum billigsten Preis ist stets bei uns vorräthig.

C. S. Fritsch & Comp.

Frischen Stettiner Portland-, sowie auch engl. Portland- und Roman-Cement empfehlen
F. Hensel & Haenert.



Neue ajustirte Zollgewichte

hält Lager und verkauft äußerst billig
W. J. Schwenke, gr. Steinstraße Nr. 12.

Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2 1/2 Sgr., empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Eicher tödtendes giftfreies

Fliegenwasser

empfiehlt à Fl. 1 1/2 und 2 1/2 Sgr.
G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

Rheingauer Aepfel-Wein, Mansfelder und Naumburger Trauben-Wein bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Frischer Kalk

Sonnabend den 3. Juli in der Siebichensteiner Amtsiegel.

Schilffseile

von doppelter Länge und Stärke habe ich einen Transport erhalten und lagern zum Verkauf im Gasthof „Zum schwarzen Adler.“
F. Hesse.

Alte Messing- und Eisengewichte

kaufen zu den höchsten Preisen
G. Uhlig & Co., Seifstraße Nr. 46.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Institut für Heilgymnastik in Berlin, Ritterstraße 60. An Rückgratsverkrümmungen, Nervenleiden, Bleichsucht, schlechter Verdauung, Rheumatismus und überhaupt chronischen Uebeln Leidende weiblichen Geschlechts finden stets in der Anstalt Aufnahme. Näheres durch Prospecte.

Dr. Neumann, prakt. Arzt u. s. w.

Stolle & Söhne in Berlin, Invaliden Str. 98, Fabrik von Asphalt, Dachsteinpappe, feuerfest. Cement: Ueberzug, Maschinen: Dichtungscement und Gummi-Leinwand.

Eine Schmetterlingsammlung steht im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Photograph Weber, Barfüßerstraße.

Auf dem Rittergute Hohenthurm stehen circa 120 Stück Merzvieh zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Wegen des Zollgewichts und Steigerung der Getreidepreise kostet das Pfund Hausbrot von heute ab 1 Sgr.

Halle, den 1. Juli 1858.

Sämmtliche Bäckermeister.

Zwei Stangen Nagel-Kupfer sind von Cönnern bis Trotha verloren gegangen. Der resp. Finder wird erucht, dieselben gegen gute Belohnung in Cönnern beim Fuhrmann Sixtus abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Neumark bei Mülcheln.

Sonntag den 4. Juli Nachmittags von 5 Uhr ab:

Vokal- und Instrumental-Concert, gegeben von den Geschwistern Drechsler. Nach dem Concert Ball mit gutbesetztem Orchester des Herrn Stadtmusikus Braun aus Merseburg. Hartmann, Gastwirth.

Theater auf dem hohen Petersberge. Sonntag d. 4. Juli letzte Vorstellung:

Auf Freiersfüßen,

oder:
Missverständnis,
Lustspiel in 3 Akten von Fr. Traumann.
Fr. Ganz.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 150.

Halle, Donnerstag den 1. Juli
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pionier August Beutel in der Garde-Pionier-Abtheilung, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Wie die „Zeit“ erfährt, hat Se. Majestät der König noch vor seiner Abreise nach Zegernsee eine Allerhöchste Dekree vollzogen, welche die volle Stellvertretung in der Leitung der Staatsgeschäfte Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen auf fernere drei Monate vom 23. Juli ab überträgt.

Auf Grund der Verordnung zu der unter den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers und wegen Verzollung des ausländischen Zuckers und Syrups vom 16. Februar d. J. ist von dem Finanz-Minister eine Circular-Versüfung an die Provinzial-Steuer-Directionen erlassen worden, nach welcher, wie in dem Schluss-Protokolle über die letzte, die Zuckerfrage betreffende Zoll-Conferenz festgesetzt ist, eine fernere Herabsetzung der Ausfuhrzoll-Vergütung für den in inländischen Siebereien raffinierten inländischen Zucker von 6 Thlr. auf 5½ Thlr. vom Str. Nettogewicht seit dem 1. Sept. d. J. stattfinden soll. Zugleich soll nach erfolgter Zustimmung der übrigen Zollvereinsstaaten eine Modification dahin eintreten: „das Besizern von Kolonial-Zuckersiebereien, welche an einer Rübenzuckerfabrik oder an einer Raffinerie theilhaftig sind, der wegen Mitverarbeitung von inländischem Zucker kein Anspruch auf Zollvergütung für ausgeführten Zucker zusteht, dieses Umstandes halber der Anspruch auf Zollvergütung nicht entzogen werden soll, wenn die Fabrik, welche inländischen Rohzucker erzeugt oder verarbeitet, von dem Sitze der Kolonial-Zuckersiederei mehr als zwei preussische Meilen entfernt ist.“

Der gestrige „St.-A.“ enthält eine Circular-Versüfung vom 14. Juni 1858, betreffend die Stempelpflichtigkeit der Atteste der Apotheken-Besizer über die Lehr- und Servicezeit der Lehrlinge und Gehülfen. Die vom Kreisphysikus auszustellende Bestätigung der Atteste der Apothekenbesizer, das ihre Lehrlinge resp. Gehülfen während der in dem Attest angegebenen Zeit wirklich in Lehre gestanden

Die Donauschiffahrts-Akte vom 7. Novbr. 1857.

Zu den europäischen Angelegenheiten, mit welchen sich gegenwärtig die pariser Ministerkonferenz beschäftigt, gehört auch die Regulirung der Schiffahrt auf der Donau.

Dagegen wie nur sehr geringe, ja fast keine Hoffnung haben, das die genannte Konferenz im Sinne des pariser Vertrags vom 30. März 1856 prüfen und entscheiden werde, so bleibt es doch immer von Interesse, nachzuweisen, was die Uferstaaten der Donau durch ihre winterliche November-Akte aus den Frühlingbestimmungen des pariser Friedensvertrages gebildet haben. Das Interesse gewinnt vielleicht noch an Reiz, wenn wir einen Blick auf die der November-Akte vorhergehende und nachfolgende und jetzt immer noch gepflegte Stimmung werfen.

Die Freiheit der Donau bildete während des letzten orientalischen Krieges ein sehr beliebtes und zumal für österröichische und bairische Staatsbeden sehr fruchtbares Thema. Man benutzte die seit Jahren in Süddeutschland herrschende Meinung, welche sich mit der Hoffnung schmiegte, die Freiheit der Donau werde das Alpha und Omega für die Wiederkehr der alten Gewerbs- und Handelsblüthe in dem ganzen Verkehrsgebiete dieses größten europäischen Stromes werden. Wir erinnern uns noch recht gut jener zauberischen Phantasien, in welchen mehrere Jahre vor dem orientalischen Konflikt der Präsident einer bairischen Handelskammer auf dem hallischen Kongress der Industriellen die Vortheile einleuchtend zu machen suchte, welche für Deutschland aus dessen Verbindung mit Oesterreich unsehbar erwachsen würden: denn Oesterreich in Verbindung mit dem deutschen Zollvereine würde die Donau von den russischen Besatzungen und Verschlämmungen befreien und diesen Strom wieder zur Handelsstraße, zur großen Pulsader für den central-europäischen Güter- und Völkerverkehr erheben. Während die übrigen deutschen Flüsse die Vermittler des transatlantischen Verkehrs wären, würde die Donau



dieser Verfügung des Cul-
ng stempelpflichtig.

rei nach dem Muster einer
n, das die Ausführung wohl
Die hiesigen Fleischpreise hal-
Biehpreisen in keinem Ver-

ellung der montenegrini-
die „Pr. S.“ erfährt, in
wird daher auch der preußi-
agen dorthin abgehen. Dem
an Stein v. Raminsky vom
en Staaten, welche die go-
wegen gegenseitiger Ver-
zuweisen den abgeschlossen
ben später beigetreten sind,
Konferenz in Eisenach zusam-
es sich vornehmlich um eine
21. Decbr. 1850.

tunde weiß man noch nichts
wieder zusammentreten wird.
immer noch nicht den Plan
völkerungen der Türkei zur
Das Dags spricht heute
Bestimmtheit an, das die
e der pariser Konferenz vor-
geführt worden sei. Neben
dieser Frage verhandelt man hier noch besonders mit Montenegro.
Das diesen Gegenstand betreffende Schreiben aus Triest im Consti-
tutionnel wurde natürlich in Paris angefertigt. Man legt darin der
Türkei die Absicht bei, Montenegro bloßzulegen zu wollen, und fürchtet,
das es dabei zu einem Zusammenstoß kommen könne. Zugleich er-

die alten Handelswege in das schwarze Meer, in die asiatischen Gebiete,
in das alte Morgenland der Phantastie öffnen und eine Verkehrs-
richtung wieder herstellen, welche seit den Tagen Karls des Großen bis
ins 16. Jahrhundert die große mitteleuropäische Güterstraße zwischen zwei
Welttheilen gewesen sei. Die alten Handelsstädte Ulm, Regensburg,
Augsburg, Nürnberg würden wieder werden, was sie einstmals gewesen:
reiche und mächtige Centralstöße des Gewerbslebens und des deutschen Han-
dels, sogar das von der Erde verschwundene Reich mit seinen karolingi-
schen Herzogthümern und kaiserlichen Zoll- und Provinzial-Steuerdirektoren
würde aus dem Grabe wieder ersehen. Der Mit- und Nachwelt würde
es alsbald einleuchten, von welcher Wichtigkeit die jetzt kaum beach-
tete bairische That, der Ludwigskanal, sein werde.

So hatte sich die südliche Hälfte unseres Vaterlandes mit Hilfe einer
höchst unvollkommenen Kenntniss der Geschichte in die zauberische Wärme
der Einbildung hineinphantasirt und gelendet von den eigenen poetischen
Anschauungen die wahre Natur des heutigen Verkehrs völlig aus den Augen
verloren. Sogar die kühleren norddeutsche Volksnatur ließ sich biswei-
len von den südlichen Uberschwenglichkeiten verleiten oder überbot sie noch,
gebürgt durch bittere Erfahrungen, die der deutsche Handel auf allen sei-
nen konventionellen Handelsflüssen insofern gemacht hat, als die deutschen
Bundesgesetze und Grundrechte die Freiheit der Handelsflüsse in der bün-
digsten Form vorschreiben und die auf dieser Grundlage errichteten Fuß-
stapfen der einzelnen Uferstaaten diese Freiheit zum Theil durch diploma-
tische Auslegungen, vor welchen die ärgste Sophistik erröthet, vollständig
zu nichte gemacht hat. Nur einer von den größten deutschen Flüssen, die
Der ist von dem Punkte an, wo sie dem Handelsverkehr dient, bis in
die Mündung von allen Spekulationen für die Staatsfinanzen völlig frei, und
dieser Vorzug und diese Begünstigung verbandt der Handel allein der
preussischen Regierung, während Rhein, Elbe, Weser, Elbe, Saale von
den kleinern, für sich selbst lebensunfähigen Uferstaaten als Mittel benutzt